



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

Litteratur

urn:nbn:de:gbv:46:1-908

Eisenbahnfrage eine andre Nation als Erbauer hervorgehen sollte, dürfte den Engländern im größern Maße Konkurrenz geboten werden können, und werden vielleicht die noch mißtrauisch im Dunkel tappenden Chinesen einst einsehen, daß der Deutsche nur Handelsanschluß sucht und dem Lande nie gefährlich werden kann.“ Es ist von der englischen und amerikanischen Presse besonders laut hervorgehoben worden, daß in der Seeschlacht am Jalusfluß es die seinerzeit in Kiel gebauten chinesischen Kriegsschiffe waren, die so jämmerlich zu Grunde gingen. Hier kann man lernen, wie diese schönen Fahrzeuge geführt und bemannt waren.

Für die geographische Kenntniss der ostasiatischen Länder wird A. Herrichs Ostasien, eine der bekannten Karten in grünem Umschlag aus der Flemmingschen Anstalt in Blogau, gute Dienste leisten. Sie reicht von Hongkong bis zur Südspitze von Sachalin und landeinwärts bis in die westliche Mongolei. Als Nebenkarten sind die weitem Umgebungen von Peking, Tokio und Söul gegeben. Für höhere Ansprüche verweisen wir noch auf das Blatt Ostasien in dem vortrefflichen neuen Handatlas von Debes, das Hans Fischer nach den neuesten Quellen gezeichnet hat. Es ist reich und dabei von einer wahrhaft ästhetisch anmutenden Klarheit und Übersichtlichkeit. Man wird gegenwärtig nicht bloß bei uns, sondern auch in Frankreich und England vergebens nach einer so genauen und schönen Karte dieser Gebiete suchen.



Litteratur

Hans Sachs. Humanitätszeit und Gegenwart. Vortrag zur Hans-Sachsfeier in Weimar, nebst zugehörigen Aufsätzen von Bernhard Suphan. Weimar, Hermann Böhlau, 1875

Unter den zahlreichen Veröffentlichungen, die das vierhundertjährige Geburtsfest von Hans Sachs im November vorigen Jahres gebracht hat, ist die vorliegende eine der wertvollsten, indem nicht bloß die Gelegenheitsrede, die Bernhard Suphan bei dem bezeichneten Anlaß in Weimar und Jena gehalten hat, und die zu den inhaltsreichern gehört und dem Orte entsprechend besonders Nachdruck auf die Beziehungen zwischen Hans Sachs und Goethe legt, hier gedruckt erscheint, sondern auch ein paar sehr hübsche Aufsätze hinzugefügt sind. Zwei Feuilletons der Weimarischen Zeitung vom 27. und 28. Oktober reproduziren den Aufsatz Wielands über Hans Sachs aus dem Aprilheft des „Deutschen Merkur“ von 1776 und eine daran geknüpfte Betrachtung Suphans und einen Bericht Karl Nulands über eine Hans-Sachsausstellung, in dem besonders die Mitteilungen über die verschiedenen Bildnisse des Hans Sachs (die Nuland insgesammt auf die drei Typen der Holzschnitte von Hans Brojamer von 1545 und Balthasar Jenichen von 1567 und des Bildes von Endres Herrneßsen von 1575 zurückführt) interessant und lehrreich sind. So wird es niemand gereuen, seine Hans-Sachsbibliothek um dies Heftchen zu vermehren.

Für die Redaktion verantwortlich: Johannes Grunow in Leipzig
Verlag von Fr. Wilh. Grunow in Leipzig. — Druck von Carl Marquart in Leipzig